



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

X. Von dem Jechonia vnnd seinen Brüdern in der Babylonischen
Gefengnus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Da 11. 11. habe funden David den Sohn Jesse einen Man nach meinem Herzen / der wird thun allen meinen Willen.

Die heilige Schrift heist den David für ein Wegweiser vnd Richtschnur / nach welchem sich die andern König richten vnd halten sollen / darumb wann sich einer wohl gehalten hatt so melde sie von ihm / er sey in den Wegen seines Vatters Davids gewandelt / wann er sich aber vbel gehalten / so melde sie er sey nicht in den Wegen seines Vatters Davids gewandelt.

9. Reg. 11. 11. Desgleichen hatt sich der König vnd Prophet David also wohl gegen Gott verhalten / das Gott von seiner wegen das Reich Juda erhalten hatt: Dann zu dem König Salomon sprach GOTT:

Weil solches bey dir geschehen ist / vnd hast meinen Bund vnd mein Gebot nicht gehalten / die ich dir gebotten hab / so will ich auch das Königreich von dir reißen / vnd deinem Knecht geben doch bey deiner Zeit will ichs nicht thun vmb deines Vatters Davids willen / sondern von der Handt deines Sohns will ichs reißen doch will ich mit das ganze Reich abreißen / seinen Stamm will ich deinem Sohn geben vmb Davids meines Knechts

verl. 14. vnd vmb Jerusalem willen die ich erworlet hab. Item / ich will auch nicht das ganze Reich auß seiner Handt nemen / sondern ich will ihnen zum Fürsten machen sein leben lang / vmb David meines Knechts willen / den ich erworlet hab der mein Gebot vnd Sitten gehalten hatt. Auß der Handt seines Sohns will ich das Königreich nemen vnd will dir zehen Stäm vnd seinem Sohn einen Stamm gebē / auß das David mein Knecht vor mir eine Leuchte habe allenwegen in der Stat Jerusalem die ich mir erworlet habe / das ich meinen Namen dahin stell.

9. Reg. 17. 4. Von dem König Abia lesen wir also: Vmb Davids willen gab der Herr sein Gott ihm eine Leuchte zu Jerusalem / das er seinen Sohn nach ihm erwecket / vnd erhielt zu Jerusalem darumb das David gethon hatt / das dem Herrn wohl gefiel / vnd nicht gewichen war von allem das er ihme gebot sein leben lang. Da hören wir das Gott die König in Juda geben vnd erhalten hat wegen Davids. Der König David wird auch ein Leuchte des Reichs genant. Darvon wir also lesen: Da schwuren die Männer Davids vnd sprachen: Du solt nicht mehr mit vns ziehen in den Streit / das nicht die

Leuchte in Israel verlösche. Darauf erscheinet nun / was für ein H. vnd trefflicher Mann der David gewesen. Derhalben ist glaublich der Josias werde nicht heiliger noch trefflicher gewesen sein.

Der Sohn Syrach spricht: Alle König ohne David Ezechias vnd Josias haben gesündigt dann auch die König Juda haben das Gesag des allerhöchsten verlassen vnd Gottes Furcht verachtet. Dis muß man also verstehen / das diese drey König niemals wieder den Gottesdienst sich veründigt haben / soffen hatt sich der David veründigt / das er einen Ehebruch begangen: andere König als Josaphat / Joatham / Asa / vnd Drias haben auch den Abgöttern nicht gedient / doch habe sie sich wieder den Gottesdienst veründigt / in dem sie die Höhen mit abgethon.

Es waren aber zweyerley Höhen / erstlich waren die Höhen besondere Orth an welchen man auff dem Tempel zu Jerusalem nicht den Göttern / sondern dem rechten wahren Gott opfferte / welches doch wieder das geschriebene Gesag Gottes war / dann Gott hatte den Kindern Israel außdrücklich gebotten / das sie an keinem andern Ort als in dem Tempel opffern solten.

Wiederumb waren Höhen in welchen man den Abgöttern opfferte / vnd dieselbige Höhen auch welchen man den Abgöttern auffgeopffert hatt / haben die fromme König abgethon. Aber die Höhen auff welchen man dem rechten wahren Gott opfferte haben sie nicht abgethon / aber Ezechias vnd Josias haben dieselbigen abgethon. Josaphat Drias vnd Asa haben sonst gethon was recht ist gewesen / vor dem Herrn ohn allem das sie die Höhen nicht abgethon haben / wie die Schrift von ihnen meldet / das sie in den Höhen nicht hinweg gethon / haben sie sich wieder den Gottesdienst veründigt / weil aber Josias vnd Ezechias dieselbigen hinweg gethon / so haben sie sich nicht wieder den Gottesdienst veründigt. Darumb sagt Syrach recht: Alle König ohn David Ezechias vnd Josias haben sich veründigt. Verstehe wider den rechten wahren Gottesdienstliche welche diese Wort des Sohns Syrachs nicht recht haben verstehen können / haben das Buch Syrach auß den Büchern der heiligen göttlichen Schrift außmustern wollen / vnd gesaget sey kein recht Canonisch Buch / aber das jüngst gehaltene Concilium zu Trident erkennen es für ein Canonisch Buch.

(?)

Am Fest Mariae Geburt / Die Zehendte Sermon: Von dem Jechonia vnd seinen Brüdern in der Babylonischen Gefengnus.

Josias aber hat gezeuget Jechoniam vnd seine Brüder in der Babylonischen Gefengnus. Matth. 1. cap. verl. 11.

Estebte in dem Herrn / Die göttliche Schrift gedendet beyds deren die sich wohl gehalten vnd auch deren die sich vbel gehalten haben / sie gedendet deren die sich recht vnd wohl gelebt haben / damit wir deren Exempel vnd Leben nachfolgen / vnd vns auch gleich wie sie gethon / recht vnd wohl halten mögen.

Dann wann sie der gottlosen Leben gedendet / so melde sie auch darbey / was es für einen bösen Aufschlag mit ihnen genommen / vnd solches geschheer von desewegen / das wir vns an ihnen spiegeln / vnd vns für deren Sünden vnd gottlosen Leben hüten sollen.

Also habe ich auch in diesen Predigen so wohl der gottlosen vnd der abgöttischen / als auch der frommen vnd gottseligen König legenden vnd Geschichten

schichten auß der heiligen göttlichen Schrift erzelet: der gottlosen Legendā habe ich erzelet beneben deren Straffen/damit man sich an ihnen spiegeln möge/der frommen aber damit man deren Exempel nachfolg In dieser Predig will ich ewer Lieb predigen von dem Jechonia /vnd wie Gott das jüdisch Volck wegen ihren Sünden vnd Abgöttereyen gen Babel hatt gefangen führen lassen / Gott wolle darzu sein Genade verleyhen / Amen.

Der König Josias hatt gehabt vier Söhn wie in dem ersten Buch der Königen Chronick zuersehen ist/der erste war Johanān /der ander Joakim der dritte Jechonia /der vierte Sallum Aber in dem vierten Buch der Königen vñnd in dem andern Buch der Königen Chronick wirdt nur dreyer Söhne gedacht als des Joachaz des Eliacim vnd des Nathania. Der Nathania ist der Sedcias

1 Paralip. 3.1

4 Reg. 1.1

30. 4 Reg. 24. 17

2. Paralip. 39. Jerem. 22. 11

4. Reg. 23

der Eliacim ist der Joakim. Der Joachaz ist der Sellum. Wie auß dem Propheten Jeremia offenbar / bey welchem wir lesen/das Sellum König in Juda gewesen dānn die drey Sohn des Josie haben regirret. Der Joakim der Sedcias vñnd der Joachaz/der Johanān hatt nicht regirret: bald nach dem Vatter Josias ist der Sellum oder der Joachaz / König worden/er hat aber nur drey Monat regirret/dann er hatte kaum angefangen zu regiren/da hatt ihm der König in Egypten der Necho das Regiment abgerungen / dann der egyptische König kriegeret mit dem Josia ihrem Vatter / vñnd vbergab das Königreich dem andern Bruder vñnd des Josie Sohn/welcher Eliacim hieß / aber der Eliacim hatt seinen Namen geändert vñnd hatt sich Joakim nennen lassen. Den Joachaz oder den Sellum hatt er in Egypten geführt vñnd daselbst ist er gestorben/welch ihm solches der Prophet Jeremias zuvor verkündiget hatt / da er also gesagt:

Jerem. 22. 11

Also spricht der H^{er} Sallum dem König in Juda einem Sohn Josia/der an stāte Jeremes Vatters Josie König wardt / vñnd von diesem Orth hin weg gezogen ist / er soll nicht mehr kommen hieher / sondern soll an dem Orth dahin ich ihn hab lassen gefange sūren ersterben / vñnd dich 2 Landt nimm: mehr sehen / vñnd diese Straff hatt er vmb G^{ott} wohl verdient / dann er folgere seines Vatters Tugenden nicht/sondern er folgten Sünden seiner Vordern. Der Text meldet also von ihm: Vñnd etzet was bñs war vor dem H^{er}m/wie seine Vatter gethon hatten.

4 Reg. 24. 23

Doch hat er sich besser gehalten als sein Bruder Joakim/welchen der egyptische König an das Regiment gesetzt hatt / dann von dem Joakim lesen wir also: Vñnd etzet vbel vor dem H^{er}m/nach allem dem was seine Vatter gethon hatten. Verstehe nach allem dem was seine gottlose Vatter vñnd Vordern gethon haben Er hatt aber seinem frommen Vatter dem Josia nicht nachgearret/dann demnach sein Vatter der Josias das Gesatzbuch hören lesen/ist er hatt erschrocken / vñnd hatt seine Kleyder zerrissen/vñnd hatt geweinet / aber der Joakim hatt sich viel anders gehalten/dann demnach ihm vñnd vielen andern das Buch des Propheten Jeremie fürgelesen wardt/in welchem Erwidung stunden / hatt er nicht seine Kleyder zerrissen/sondern er hatt das Buch zerrissen/er hatt nicht geweinet / sondern er hatt das Buch verbrennet: darvon schreibet der Prophet Jeremias also: Der König aber saß im Winterhauß im neunten

Verf. 37

Monat vñnd hette eine brinnente Glut vor ihm / nach dem nuhn Judi vieleicht drey oder vier Blälein geleitet bett / zerschmiedt ers mit einem Schreibmesser vñnd wass in die brennente Glut/die vorhanden war in der Feuerpfannen biß das ganz Buch in der brennente Glut verbrandt in der Feuerpfannen. Niemandt war demnoch der sich entsetzte oder seine Kleyder zerriff / vñnd der König noch all seine Anechte die alle die se Wort höretin.

Aber dieser gottlose König hatt auch deswegen seinen wohlverdienen Lohn empfangen / darvon der heilige Prophet Daniel schreibet: Im dritten Jahr des Reichs Joakims des Königs auß Juda kam Nabuchodonosor der König von Babel gen Jerusalem vñnd belegeret sie / vñnd der H^{er} gab ihm Joakim den König auß Juda in sein Gewalt sampt etlichen Gesaen des Hauses Gottes die er hinweg in das Land Sennaar in seines Geteehaus führt / vñnd sie da in die Schatzkammer seines Gottes bracht. Dñs hatt geschriben der Prophet Daniel welch damals mit dem König in Babylonien ist gefangen geführt worden. In dem andern Buch der Königen Chronick steht: Der Nabuchodonosor der Chaldeer König habe den Joakim an Ketten in Babylonien geführt. In dem vierten Buch der Königen lesen wir also: Zu iemr Zeit (verstehe im dritten Jahr des Königs Joakim) zoh herant Nabuchodonosor der König von Babel vñnd Joakim war ihm untertänig drey Jahr / vñnd er wandt sich vñnd wart abtünig von ihm. Der Geschichtschreiber Iosephus lib. 10. ant. qu. cap. 8. schreibet also sey er abtünig worden / vñnd haberebelliret. Er habe gehoffet auff den Egypten in Kitz / dann er gehört die Egypter würden wider den Nabuchodonosor streiten / aber die selbige Hoffnung habe ihn betrogen / dann sie haben nicht dürfen kriegen widerumb schreibet der Geschichtschreiber Iosephus das im elfften Jahr seines Regiments der König Nabuchodonosor in Judea gezogen/vñnd in die Stadt gelassen sey / daselbst habe er die starckesten vñnd schönsten jungen Männer sampt dem gottlosen König vmbgebracht/welcher auch hab vor die Statmawren ohnbegeben werfen lassen / wie solchs der Prophet Jeremias zuvor geweissagt hatt/da er spricht: Darumb sage der H^{er} von Joakim dem König in Juda dem Sohn Josie also: Mann wirdt ihn nicht beuoriner / ach Bruder / ach Schwester / man wirdt ihn nicht beweinen ach H^{er} ach du edler Fürst Er soll wie ein Esel begraben werden/verfaulen vñnd außserhalb der Stadt Jerusalem geworffen werden. Item / darumb spricht der H^{er} wider Joakim den König in Juda also: Er wirdt niemant nach ihm haben/der auff dem Stuel Davids sitz. Sein toder Es: per soll hinweg geworffen werden/des Tages in die Hitz / vñnd des Nachts in den Frost vñnd Kelt. Also hat Gott in diesem Leben auch die Sünde vñnd Laster an ihm gestrafft.

Nach des Joakims Tode hatt der Nabuchodonosor seinen Sohn Joachimum an des Vatters statt zum König gesetzt / der Vatter hatt geheißen Joakim / der Sohn aber Joachim / der Enangis

ist Matthæus nennet den Vater so wohl als den
 Sohn Jechonias. Dieser Joachim oder Joachi-
 nus ist seinem Vater gleich gewesen. Dann diß
 Zeugnis gibt ihm die heilige Schrift: **Vnd**
thet vbel vor dem Herrn wie sein Vater
gethon hatt. Dieser Joachim hatte noch nicht
 recht erfahren wie schön es sey ein König vnd
 Herr sein/so wird er von dem König Nabuchodono-
 sor welcher ihn zu einem König gemacht hatte wie-
 derumb abgesetzt / dann wie Josephus bezeuget/
 der König Nabuchodonosor hatt sorg gehabt / der
 Joachim werde seines Vatters Tode wie nemlich
 der Nabuchodonosor seinen Vater so jämertlich
 vmbbringen lassen / nicht vergessen / vnd sich der-
 halben etwas wieder den König Nabuchodonosor
 vntersuchen. Als aber der Joachim dem mechtigen
 König Nabuchodonosor nicht dürfte Wieder-
 stand thun / hatt er sich ihm ergeben / damit die
 Statt nicht verwüestet würde. 10. epus lib. 10. an-
 tiquit. cap. 13. schreibt: Iechonias cum vxoribus
 & filiis & omni cognatione, sponte se tradidit
 pro ciuitate, ne obsellione capta vakeretur. Das
 ist/der Jechonias hatt sich mit seinen Weib-
 ern vnd Kindern vnd mit aller Freunds-
 schafft für die Statt guttwillig ergeben/da-
 mit nicht wann sie nach langer Belagerung
 eingenommen verwüestet würde. Der heilige
 Lehrer Hieronymus zeugt vnd sagt/der Jecho-
 nias habe sich dem König in Babylonien ergeben
 auff den Rath des Propheten Jeremia/welcher es
 im gerath. Er ist in Babylonie zugleich mit seiner
 Mutter/vnd mit allen Schätzen so wol des köni-
 glichen Hauses als des Tempels gefangen geführt
 worden. Es hat aber damals der Nabuchodonosor
 mit allein den König/sondern auch alle starcke vnd
 edle Männer gen Babel damals gefangen gefüh-
 ret / die Armen hatt er allein in Judea gelassen/
 dann also stehet in dem vierten Buch der Königen
 geschrieben: **Vnd führt hinweg das ganz**
**Jerusalem alle Obersten alle starcke Kri-
 gersleute zehntausent gefangen vnd alle Zim-
 merleut vnd alle Schmide/so ist nichts v-
 brig den gering Volck im Lande.** Das heist
 die gottlosen mit eysen Dürren regiert/dan von Da-
 uid redet. Bey dem Propheten Jeremia stehet also:
Als war ich lebe spricht der Herr wen gleich
Jechonias ein Sohn Joakim der König in
Juda der Birschetring an meiner rechten
Handt were / so will ich ihn doch abziehen/
**vnd dich in die Handt geben deren die dei-
 nem Leben nachstellen / vor da ren du dich**
**fürchtst/ vnd in die Handt Nabuchodonoso-
 r des Königs auß Babel/ vnd in die Handt**
der Chaldeer. Darumb soll ihm nuh seiner die
 Gedanken machen / seine Sünde würden von
 GOTT vngestraft bleiben/ wann einer gleich ein
 Birschetring an der rechten Handt GOTTES
 ist/so will ihn doch GOTT/wann er sich mit Sün-
 den beflecket hat/ abziehen/ vnd in Babylonien/
 das ist / in die Hell führen / der Joachim hatt nur
 drey Monat regiert vnd ist der Prophet Ezechiel
 mit ihm gen Babel gefangen geführt worden/
 vnd hatt in Chaldea gewissagt. Darumb stehet in
 dem Buch des Propheten Ezechiels also: **Am**
fünfften Tag des Monats vnd diß war
eben das fünfft Jahr/ als der König Joach-
im gefangen hinweg geführt wurde/da ge-
sach des Herrn Wort zum Ezechiel dem

Sohn Busi des Priffers im Land Chaldea.

GOTT der Herr nennet den Assyrier König ein
 Ruthe seines Jorns/da er spricht: **Wehe dem**
Assur der ein Ruthe vnd ein Seab meines
Jorns ist/ in des Handt ist mein Straff. Der
 Assyrier König der Salmanasar ist ein Ruthe ge-
 wesen der zehen Stäm/ welche er in dem sechsten
 Jahr des Königs Ezechie in die Gefangnis ge-
 führt hatt/aber des Königreichs Juda Ruthe ist
 der Nabuchodonosor gewesen. Dann als bald der-
 selbige hatt angefangen zu regiren hatt er auch an-
 gefangen die Juden zu vertren: den in dem ersten
 Jahr seiner Regierung/ hatt der den Joakim ober-
 wunden vnd in Babylonien geführt/vnd daselbig
 ist geschehen in dem ersten Jahr der Regierung des
 Nabuchodonosors / oder in dem vierten Jahr der
 Regierung des Joakims. Welches der Prophet
 Jeremias bezeugt mit diesen Worten: **Diß ist das**
Wort welches zu Jeremia geschach vber dz
ganz Volck in Juda im vierten Jahr Joa-
kim des Königs Josie des Königs in Juda
welches ist das erste Jahr Nabuchodono-
sor des Königs zu Babel.

Es möchte aber einer hürgegen einwenden vnd
 sagen: Wann das erste Jahr des Nabuchodono-
 sors das vierte Jahr Joakim gewesen ist / so hatt
 ja der Nabuchodonosor den Joakim nicht in dem
 dritten Jahr seines (des Joakims) Reich binden
 vnd in Babylonien gefangen führen lassen / wie
 droben auß dem Propheten Daniel angezo-
 gen worden / weil der Nabuchodonosor in dem dritten
 Jahr des Königs Joakim noch nicht regiert hatt.
 Darauf antwort ich / daß das erste Jahr der Re-
 gierung des Königs Nabuchodonosor zum Theil
 in das dritte zum Theil auch in das vierte Jahr der
 Regierung des Joakim gefallen.

Der König Nabuchodonosor hatt in dem ach-
 ten Jahr seiner Regierung/aber in dem ersten Jar
 der Regierung des Königs Joakim/den selbigen
 Joakim vmbgebracht/vnd in dem selbigen achten
 Jahr hatt er Joachim des Joakims Sohn sampt
 seiner Mutter vnd zehntausent Menschen gefan-
 gen hinweg geführt.

Vnd haben die Sünde vnd Laster der Königen
 in Juda nie auffgehört/bis so lang die edle Statt
 Jerusalem verwüestet ist worden.

Nach dem nun Joachim oder Jechonias in Ba-
 bylonien gefangen geführt worden/hat der König
 Nabuchodonosor den Mithantam des Joachim
 Vatters Bruder/der auch ein Sohn war des Kö-
 nigs Josie zu einem König gesetzt vnd hat ihn So-
 detam genant. Dieser hatt sich an den heuslichen
 Exempel nicht spiegein noch fürsehen wollen. Die
 H. Schrift sagt von ihm: **Vnd thet vbel vor**
dem Herrn seinem Gott/ vnd demüthigte sich
nit vor dem Propheten Jeremia der da redet
auff dem Munde des Herrn. Darzu ward er
abtrünnig von Nabuchodonosor dem Kö-
nig zu Babel der ein Eyde bey Gott von ihm
genommen hat. Vnd ward halbslärrig vñ ver-
stockt sein Hertz / daß er sich nicht bekeret zu
dem Herrn dem Gott Israel.

Gleich wie nun der Herr war/ also waren auch
 die Unterthonen. Darumb meldet der Text weiter:
Auch alle Obersten vnter dem Priester
sampt dem Volck machten des sündig viel
nach allerley Greueln der Heyden vñ verum-
reinigten das Haus des Herrn das er gehei-
ligt

Verf. 15
 liget hatt zu Jerusa'em vnd der HERR ihrer
 Väter GOTT sandte zu ihnen durch seine
 Boten frü / vndermanet sie täglich / dan er
 schonet seines Volcks vnd seiner Wohnung /
 auch spotten sie der Boten Gottes vnd v
 acheten seine Wort vnd äfften seine Pro
 pheten / bis der Grimm des HERRN vber sein
 Volk wuchs / daß kein heilen mehr da war.

Da hören wir wie glütig vnd geneigt GOTT
 gegen die Sünder ist / er machet gleich wie ein treu
 er Hausvater / er läßt ihm das Heyl der Mensch
 en also hart angelegen sein / daß er des morgens
 früh Vollen zu den Juden gesandt / aber sie haben
 nicht wollen sich weisen vnd lencken lassen / das
 muß Jerem verstockt vnd gewesen seyn. Weil
 dann nuh solche Warnung nicht statt funden
 kompt GOTT mit seinen Ruten vnd Straffen.

Jerem. 1. 11
 Vnd des HERRN Wort geschach zu mir
 vnd sagt : Was siehestu Jeremia : ich ant
 wortete : ich siehe einen wachenten Stab (o
 der Rute). Gottes Rute vnd Straff wacher
 vber die Sünder / etliche meynen wohl GOTTES
 Stab vnd Rute schlaffe / gleichwie die König in
 Juda vnd das iudische Volk gemener haben
 aber die jenigen welche ein wachenten Stab sehen
 vnd erkennen / daß Gottes Straff vnd Rute vber
 vns wache vnd gerüst vnd bereit sey / die sehen gahr
 recht / darumb als der Prophet Jeremias sprach :
 Er sehe einen wachenten Stab : antwortete im GOTT
 vnd sprach : Du hast recht gesehen / dann ich
 werde auch vber mein Wort wachen / daß
 ichs thue.

Ezech. 24. 10
 Bey dem Propheten Ezechiel steht also : Stell
 denn Haffen läß auff ein Glut / daß er erwar
 me vnd seinertz zergerhe / auff daß sein Un
 reinigkeit die in ihm ist zerschmelze / vnd der
 Rost abgehen wolt / man hat große Ar
 beit daraber gethon vnd ist doch des Rosts
 nicht viel abgangen auch nicht durchs Feuer
 / dein Unreinigkeit ist so gahr verhartet
 daß du nicht bist gereinigt worden / da ich
 dich hab wollen reinigen. Aber du wirst fort
 nicht rein werden / bis ich meinen Zorn gahr
 auff dich schütte. In diesen Worten vergleicht
 Gott die Statt Jerusalem einem vnflätigen Has
 sen der voll Fleisch das ist voll Menschen ist / gleich
 wie man nuh einen unreinen Haffen zu dem
 Feuer setzt / damit die Unreinigkeit herauf ge
 brant werde / also hat GOTT die Statt Jeru
 salem lassen anzünden / damit die Unreinigkeit
 der Sünden herauf gebrant / vnd sie rein möchte
 werden / darumb spricht er auch : Wee der mörde
 rischen Stat / die ein Haffen ist an dem noch
 der Rost hanget vnd will nicht abgehen.

Jerem. 1. 18
 Der Prophet Jeremias vergleicht die Statt Jeru
 salem einem angezündeten Haffen. Der selbige
 Haffe ist nicht von dem Himmel angezündet wor
 den gleich wie Sodoma vnd Gomorra / sondern
 der König Nabuchodonosor hat sie angezündet.
 Der Prophet Jeremias sagt : Er sehe einen ange
 zündeten Haffen von Mitternacht her / da sprach
 Gott zu ihm : Alles Unglück wirdt von Mit
 ternacht her kommen / vber alle Einwohner
 des Landes. Vnd es begab sich in dem neun
 ten Jahr seines (des Sedecie) Königreich
 am zehenten Tag des zehenten Monats /
 kam Nabuchodonosor der König zu Babel

mit aller seiner Macht wieder Jerusalem /
 vnd legerten sich wieder sie / vnd baueten
 Bolwerck / vnd schütten vmb sie her / also
 wardt die Statt belegeret / bis in das elffte
 Jahr des Königreichs Sedecie.

Der Prophet Ezechiel hatt die Belegerung der
 Statt Jerusalem auff einen Ziegel entworfen
 dann GOTT sagte also zu ihm : Du Menschen
 Sohn niemb dir einen Ziegel / den leg für
 dich / vnd entwirff die Statt Jerusalem dar
 auff / vnd mach darumb ein Belegerung
 vnd bau ein Bolwerck drum / vnd trage
 ein Schütze drum. Entwirff auch einen
 heerzeug drum / vnd stelle Brigseute vmb sie
 her. Die Statt Jerusalem ist belegeret worden am
 Ende des neunten Jahrs des Königs Sedecie
 bis auff das elffte Jahr / aber im elfften Jahr im
 vierten Monat ist sie eröffnet worden. Die Statt
 ist eröffnet worden nicht von den Inwohnern oder
 in habern / sondern von den Feinden / welche aussen
 vor der Statt gelegen / welches auß dem Propher
 ten Jeremia abzunehmen ist / der also schreibt im
 neunten Jahr Sedecie des Königs in Ju
 da im zehenten Monat kam Nabuchodo
 nosor der König von Babel mit all in seinem
 Rugsheer für Jerusalem vnd belegerten
 sie / im elfften Jahr aber Sedecie am neun
 ten Tag wardt die Statt geöffnet / vnd die
 fünften des Königs von Babel zohen
 hinein / vnd hielten vnter der Mützel
 pforten.

Als sie nuh Sedecias der König auß
 Juda sampt seinen Brigseuten sahe / flohe
 sie vnd zohen bey der Nacht auß der Statt
 des Königs garten zu durch die Pforten
 zwischen den zweyen Mauern / vnd zohen
 den Weg zu der Wüsten zu. Aber das Rugs
 heer der Chaldeer jagt ihn nach / vnd ergrieff
 en Sedeciam in dem flachen Felde bey Je
 richo vnd fingen ihn / vnd führten ihn hin
 auß zu Nabuchodonosor dem König von
 Babel gen Riblath das im Lande Hamath
 ligt / vnd er sprach Urtheil vber ihn daß ließ
 der König von Babel die Söhne Sedecie
 zu Riblath für seinen Zugen tödten / vnd
 tödret auch den ganzen Abel auß Juda.
 Dem Sedecie aber ließ er die Augen aufste
 chen / vnd bandt ihn mit Ketten vnd führt
 ihn gen Babel / dieweil verbranden die Chal
 deer des Volcks Heuser mit Feuer / vnd die
 Mauren Jerusalem rissen sie vmb. Das an
 der Volck aber das vbrig war in der Statt /
 vnd die zu ihm gefallen waren / sampt den
 andern vbrigen gemeinen Volck führt Nabu
 zardan der Feldhauptman gefangen gen
 Babel vnd von den Armege auß dem Volck
 die nichts hetten / ließ Nabuzardan der Feld
 hauptman eines Theils im Lande Juda /
 vnd gab ihnen da zumahl Weingarten vñ
 ackereyn.

Man kan GOTT dem Herrn vnd seiner
 Straff nicht enerrinnen / der König Sedecias
 wolte GOTT enerrinnen / aber er konnte nicht. Dann
 der König von Babel eilerte ihm nach vnd fieng
 ihn / ließ ihm die Augen aufstechen / vnd gen Ba
 bel führen. Vnd legt ihn in ein Gefengnis bis er
 starb wie der Prophet Jeremias bezeugt. Der Pro
 phet Ezechiel spricht : Ich will ihn (den Se
 deciam)

zekch. 12 bekiam) gen Babel/die im Lande der Chaldeer liegt/führen: vnd sol es nicht leben/vnd sol daselbst sterben. Er ist gen Babel gefangen geführt worden/vnd hat es nicht gesehen/dan die Augen waren ihm aufgestochen. Der Geschichtschreiber Iosephus h. r. o. antiq. c. 9 schreibt: Der Sedekias habe die Weissagung der Propheten nicht verstanden/darumb habe er ihnen nicht geglaubt/dann weil der Prophet Ezechiel gesagt: er werde Babylon nicht sehen/darumb habe er nicht glauben wollen/das er werde gen Babel gefangen geführt. Der Prophet Jeremias spricht: Deine Augen werden seine Augen sehen/vnnd sein Mundt wird mit deinem Mund reden/vnnd wirst gen Babel kommen. Wider diese Weissagung nun ist die Weissagung des Propheten Ezechiel nicht/der da spricht: Er werde Babel nicht sehen.

Der Prophet Ezechiel hat durch ein Signt vnd Gleichnus die Befengnis des Königs Sedekie müssen dem Volk für Augen stellen/dann Gott sage also zu ihm: Du solt erst am Abend für ihren Augen hinauf ziehen/eben als man aufsucht/wan man wandern wil. Du solt durch die Mauer brechen/vnnd daselbst durchauß ziehen vor ihren Augen. Vor ihren Augen nimb es auff die Schultern/vnnd trag es so es finster worden ist/herauf/verdeck auch dein Angesicht/das du das Land nicht sehest/dan ich hab dich dem Haus Israel zum Wunderzeichen geben. Das der Prophet Ezechiel des Abents hinauf gezogen/das selbige hat bedeutet/das der Sedekias bey der Nacht mit den seinigen ausser der Statt stehen werde/das er die Mauern gebrochen/hat zuvor bedeutet/das er werde die Mauern vntergraben/vnnd in die Wüsten stichen/das aber der Prophet Ezechiel sein Angesicht verdeckt hat das er das Land nicht sehe/das hat bedeutet/das dem Sedekia werden die Augen aufgestochen/das er das Chaldeer Land nicht sehen werde.

Der Prophet Jeremias hat gesehen zwey Seygenkörblein/die voller Seygen waren/vor den Tempel des Heren gestellt. Das eine Körblein hette sehr gute Seygen/als die erstzeitige seynd. Das ander Körblein hette so sehr böse Seygen/das man sie nicht essen möchte/so böß waren sie. Durch den Korb mit den bösen Seygen ist der Sedekias vnnd sein Hauff angepöbel worden/dan gleich wie man die bösen Seygen/welche man nicht essen kan/den Schweynen fürwirft. Also hat auch Gott den König Sedekiam/vnnd seinen Hauffen dem König Nabuchodonosor vnd den Chaldeern sürgerworfen/dann also spricht der Prophe Jeremias seiner: Wie diese böse Seygen/also böse Seygen seyndt/das man sie für vngute nicht essen mag/darumb das sie böse seynde/spricht der HERR. Also wil ich Sedekiam den König in Juda dahin geben mit seinen Fürsten/vnnd die vberbleiben seyndt in dieser Statt zu Jerusalem sampt denen/so in Egyptenlandt wohnen.

Wie nun diese Weissagung der Propheten an dem Sedekia vnnd an den seinigen ist erfüllt worden/darvon lesen wir also: Er führet vber sie den König der Chaldeer/vnder ließ er würgen ihre junge Mannschafft mit dem

Schwert im Hauff der Wohnung/vnnd verschonete weder der Jüngling noch der Jungfrawen/weder der alten noch der groz Väteren/alle gab er sie in seine Hand/vnnd alle Geschir im Hauff Gottes gros vnnd klein die Schätz im Hauff des Heren/vnnd die Schätz des Königs vnnd seiner Fürsten alles liess er gen Babel führen. Damals ist der Hauff angezündet worden/wie der Prophet Jeremias zumgesehen hat/dan also meldet der Text Vnd sie verbrandten das Hauff Gottes/vnnd brachen ab die Mauern zu Jerusalem vnnd alle ihre Palast brandten sie mit Feuer auff/das alle ihre köstliche Geschir verbrant werden. Der Prophet Jeremias schreibt von diesem Brandt also: Am zehenten Tag des fünfften Monats/das ist das neunzehente Jar Nabuchodonosors des Königs von Babel kam Nabuzardan der Feldhauptman der vor dem König von Babel diene gen Jerusalem vnnd verbrandt das Hauff des Heren vnnd das Hauff des Königs sampt allen andern Häusern zu Jerusalem/vnnd alle grosse Häuser verbrandte er mit Feuer. Vnd das ganz Kriegsheer der Chaldeer/das bey dem Feldhauptman war/alle die Mauern rings vmb Jerusalem her zu boden auff dem armen Volk aber sampt andern Volk das vbrigt in der Statt war/vn die flüchtigen die zum König von Babel geflohen waren/mit andern gemeinen Volk führet Nabuzardan der Feldhauptman gefangen hinweg. Doch von den armen auß dem Landt ließ Nabuzardan der Feldhauptman eintheils bleiben Weingärtner vnd Ackerleut. Dis ist die Babylonische Befengnis welche der Prophet Jeremias beklagt hat.

Es seyndt aber drey Babylonische Befengnis gewesen/das ist/das judische Volk ist dreymahl gen Babylon gefangen geführt worden/erstlich ist es gen Babel gefangen geführt worden/in dem dritten Jahr der Regierung des Joakims/vnnd in dem ersten Jahr der Regierung des Königs Nabuchodonosors/als der Prophet Daniel sampt seinen Gefellen gen Babel von den Chaldeern gefangen geführt/darvon droben vermeldet worden. Zum andern ist das judische Volk gen Babel gefangen geführt worden nach acht Jahren/nemlich in dem achten Jahr der Regierung des Königs Nabuchodonosors vnnd in dem ersten Jahr des Joachin oder des Jechonias/welcher sich sampt seiner Mutter vn andern Fürsten dem König Nabuchodonosor ergeben. Die dritte Befengnis ist diese darvon ich haunde melde nemlich die Befengnis Sedekie/welche sich zugetragen hat in dem neunzehenten Jar der Regierung des Königs Nabuchodonosor vnnd in dem elfften Jar der Regierung des Sedekie/vn diese Befengnis ist weit härter vnd schwerer gewesen als die andere Befengnis/dan als damals das Volk gefangen geführt ist die Statt von den Chaldeern verwüster/vnnd der Tempel in den Brandt gesteckt worden. Der Geschichtschreiber Iosephus schreibt: Der Tempel sey in den Brandt gesteckt worden am zehenten Tag des Monats Augusti/an welchem Tag er auch hernacher von den Römern in den Brandt ist gesteckt worden.

Nach dem nun die Statt Jerusalem verwüster worden/seyndt gahr wenige vnd schlechte Leute in

Du Judea

Iosephus lib 10 antiquit. cap. 9

Jerem. 34.3

Ezech. 12.4

Jerem. 24.1

Verf. 2

Verf. 3

2. Paralip. 36.17

Verf. 19

Jerem 52.11

Iosephus 1.7 de bello iudaico cap. 9. & 19.

Judea blieben. Der Prophet Jeremias schreibt also: Von den Argen auß dem Volck die
 Jer. 19. 10 nichts hettend ließ Nabuzardan der Feld-
 hauptman eins Theyls im Lande Juda/
 vnd gab ihnen dazumahl Weingärten vnd
 4 Reg. 2. 12 äcker etc. Vnd im vierden Buch der Königen
 steht also: Vnd von den geringsten in dem
 Lande ließ der oberst Feldhauptman Wein-
 gärten vnd Ackereuth.

Aber vber das vbrig Volck in dem Land Juda
 das Nabuchodonosor der König von Babel ober-
 ließ / sezet er Godoliam / zu welchem die Juden
 von vielen vnd mancherley Ötern zusammen ka-
 men. Davon der Prophet Jeremias also schreibt:
 Jer. 40. 11 Alle Juden die in Moab / vnd vnter den
 Kindern Ammon in Edom / vnd in allen
 Ländern waren / da sie hörten / daß der Kö-
 nig auß Babel etliche in Juda hette lassen
 vberbleiben / vnd Godoliam den Sohn A-
 hitam / des Sohns Saphan ihn vber sie ge-
 sezt / da kamen die Juden von allen Orten /
 dahin sie geflohen waren / widerumb in das
 Lande Juda zu Gadoliagen Mizpa / vnd
 sambleten sehr viel Wein / vnd andere
 Frücht.

Darumb hatt nuhn GOrt der allmächtige die
 Juden nicht ganz vnd gar auß ihrem Lande ver-
 trieben / sondern er hatt noch allwege einen Sa-
 men darinnen gelassen / daß sie hettend wiederumb
 können auffkommen / wan sie ihnen nur die Vor-
 gangene Straffen Gottes ein Wisigung seyn
 lassen? Aber Gott hatte sie noch nicht genung ge-
 strafft / darumb wolten sie auch nicht Ruhe haben /
 Jerem. 41 dan einer auß dem Königlischen Samen mit Na-
 men Ismael brachte den Fürsten des Landes den
 Godoliam vmb / vnd hatt das vberig Volck ge-
 fangen genommen / doch seyn sie durch einen / wel-
 cher Johanan geheissen / widerumb ledig gemacht
 worden. Nachdem aber der Johanan / vnd der
 ander sich befürchteten / die Chaldeer möchten er-
 wan den Todt des Godolies rechen / weil der Is-
 mael den Godoliam / den der König von Babel
 in das Lande Juda gefest / erschlagen hatt / wolten
 sie in Egypten ziehen / kommen derohalben zu dem
 Propheten Jeremia / vnd bitten ihn / daß er doch
 Gott Rath fragen / vnd ihnen anzeigen wolle /
 Jer. 42 was sie thun sollen / es sey nun gut oder böß / was
 ihnen der Herr anbefehlen würde / das wolten sie
 thun.

Der Prophet Jeremias rathfragte den
 Herrn / vnd brachte ihnen eine gnedige Antwort /
 dan also sagte er zu ihnen: Also redet der Herr
 der Gott Israel zu dem ihr mich gesand hatt /
 Jer. 43 daß ich ewer Gebett für ihn soltz bringen:
 wo ihr in diesem Lande bleiben werdet / wil
 ich euch auffbauen / vnd nicht abbrechen /
 pflanzen vnd nicht aufreuten / dann ich
 bin nuhn versöhnet vber das vbel / das ich
 euch gehon hab. Ihr solltet euch nicht für
 dem König in Babel fürchten / für dem ihr
 euch fürchtet / vnd erschrocket / fürchtet
 euch nicht vor ihm / spricht der Herr / dan ich
 bin bey euch / daß ich euch helff / vnd von
 seiner Hande errett / ich wil euch Barmher-
 zigkeit erweisen / vnd mich vber euch er-
 barmen / vnd wil euch widerumb in ewer
 Lande machen wohnen. Das war ja eine gne-
 dige vnd barmherzige Antwort / das zerflossen
 Jer. 43. 3 Noth wolte er nit zerfritschen / vnd das rauchene

Das wolte er nit aufritschen lassen / wie Esajas
 sagt / sondern er wolte es widerumb anjunden / daß
 sie aber nun ihnen die Aufschlag gemacht hettend / sie
 wolten für den Chaldeer in Egypten anweiden /
 darüber gibt ihnen der Prophet Jeremias diesen
 Bescheide: Also spricht der Herr der Gott
 Israels. Wen ihr ewer Angesicht se sezt /
 Jer. 44 wollet in Egyptenlandt zu ziehen / vnd zie-
 het hinein / daß ihr daselbst wohnet / so wird
 euch das Schwert / für dem ihr euch fürch-
 tet / in Egyptenlandt ergreyffen / vnd der
 Hunger für dem ihr euch besorget / wird in
 Egyptenlandt binden an euch hangen / vnd
 solt daselbst sterben. Mit diesen Worten nuhn
 hatt der Prophet die Juden von der Reys in Egy-
 ptenlandt / daß sie in Judea bleiben sollen abwendig
 machen wollen. Zu vor / ehe Jeremias diese Wort
 zu ihnen geredt / sagten sie: Der Herr sey ein
 Teufel / wo wir nit thun alles / ez dir der Herr
 dein Gott an vns befehlen / vnd dich deshal-
 ben zu vns schicken wird: es sey gut od böß /
 Jer. 44 wir wollen der Stim des Herrn vnseres Got-
 tes / zu dem wir dich schicken / gehorsam sein /
 auff daß es vns wol gehe / so wir der Stim
 des Herrn vnseres Gottes folgen / aber sie hiel-
 ten dem Propheten Jeremia nit / was sie ihm ver-
 heissen hatten / vnd sagten / Jeremias hette Lügen
 zu ihnen geredt / dan also steht im Propheten Je-
 remia: Dan nuhn Jeremias alle diese Wort
 des Herrn vnseres Gottes / darumb ihn der
 Jer. 44 Herr ihr Gott zu ihnen gesandt / geredt
 hett / begab sichs daß Arias ein Sohn So-
 sie / vnd Johanan ein Sohn Karee sampt
 allen stolzen vnd frechen Männern also
 zu Jeremia sprachen. Du redest Lügen / der
 Herr vnser Gott hatt dich nicht gesandt /
 Jer. 44 noch gesagt: Ihr solltet nicht in Egypten-
 landt ziehen darinnen zu wohnen / sondern
 Baruch ein Sohn Terie der hatt dich ver-
 hättet wider vns / daß er vns tödte / vnd ma-
 che / daß wir gen Babel gefangen geführt
 werden

Der Prophet Jeremias sagte ihnen nicht /
 Jer. 44 wo ihnen gefell / darumb wolten sie ihm nit glauben /
 sie weren gern in Egypten gezogen / weil ihn aber
 Jeremias nit darzu rathen wolte / sagten sie et hie-
 te Lügen geredt / vnd wolten ihm nit glauben / also
 gehets auch noch zur Zeit zu / wan man dem volck
 predigt / was ihnen nit gefell / so wollen sie es nicht
 glauben / ob es gleich wahr ist / wann man ihn aber
 predigt das ihnen gefell / so glauben sie es / ob es
 gleich nicht wahr ist.
 Das Jüdische Volck wolte ihm nicht predi-
 gen / noch sagen lassen / sie wolten in Egypten zie-
 hen / darfür half nichts / vnd zogen auch hin / vnd
 führten auch den Propheten Jeremiam / wie dann
 auch den Baruch mit ihnen hin. Der Prophet Je-
 remias hatt zum Theil wider seinen Willen mit
 ziehen müssen / zum Theil ist er auch willig vnd
 gern mit gezogen / dieweil er den vbrigen Hauften
 der Juden nicht verlassen wolte. Aber durch die-
 sen hinzug ihn Egypten seyn die Juden dem Na-
 buchodonosor in das Garn gefallen / vnd ist den
 Jer. 44 Juden gangen / gleich wie dem Propheten Jonat /
 Jer. 44 welcher auch Gott dem Herrn entrinnen wolte /
 Jer. 44 vnd von einem Wallfisch verschlungen wardt.
 Dann der König Nabuchodonosor hatt im drey
 Jer. 44 vnd

Vnd zwanzigsten Jahr seiner Regierung Egp-
tenlande mit Heeres Krafft vberzogen / vnd hatt
alle Juden / welche er in Egypten gefunden / gen
Babel gefangen geföhret. Vnd diß ist geschehen
im fünfften Jahr nach der Zerförmung der Stadt
Jerusalem / wie der Geschichtschreiber Josephus
bezeuget / vnd hat damals der König Nabuchodo-
nosor einen solchen vornehmen Sieg wider die E-
gyptier vnd die ander Völkler erhalten / daß man
von demselbigen Sieg an die Jahr seiner Regie-
rung geschilt / vnd gerechnet hatt / darumb schreibe
der Prophet Daniel also: Im andern Jahr des

Joseph. 1.0
antig. c. 11

Dan. 1. 1

Reichs Nabuchodonosor hette Nabucho-
donosor einen Traum. Diß war der Traum
von dem grossen Bildt / diß ist das ander Jahr ge-
wesen nach dem grossen Sieg / welchen der Nabu-
chodonosor gegen die Egyptier erhalten hatt /
vnd dieser Meinung sendt auch die Hebrer / wie
Hieronymus von ihnen zeugt vnd sagt. Gleicher
Weiß ist auch der Geschichtschreiber Josephus
dieser Meinung gewesen.

Hieron in
Comment.
Daniel
Joseph. vbi
supra c. 11.

Dieses hatt der Prophet Daniel alles also auß
Gottes Befehl dem Jüdischen Volck durch eine
Figur für Augen gestellt / in dem Jeremias einen
grossen Stein in sein Hand genommen / vnd ihn
verborgen hatt in die Krufft / die vnter der Ziegel-
Mauer die vor der Pforten des Hausses Pharao
zu Taphnis war / vnd hat alle Jüdische Männer
zusehen lassen. Darnach hatt er also zu ihnen ge-
sagt : Also redet der Herr Zebaoth / der Gott Is-

Ierom. 43. 9

raels : Siehe / ich wil Nabuchodonosor den
König von Babel meinen Anecht beschilt. ^{vers. 10}
den vnd hohlen vnd seinen Stuel vber die-
se Steine / die ich hie verborgen hab / setzen /
vnd er sol sein Gezelt darüber auffschlagen /
vnd er sol kommen / vnd das Egpptenlande
schlagen.

Die Juden wolten dem König Nabuchodono-
sor entrennen / vnd kamch ihm in die Hand / hetten
siedem Propheten Jeremia gefolget / vnd weren in
Egpptenlande blieben / so weren sie vom Nabucho-
donosor mit gefangen hinweg geföhrt worden / also
gehets zu / wann man der trewen Prediger Rath
vnd Lehr nicht folget.

Auß dieser Predig nun hatt E. L. genugsam zu
versehen / wer der Jechonias gewesen / dessen der
H. Euangelist Mattheus im heutiggen Euangelio
gedenkt. nemblich es ist gewesen der König Joa-
chim / der Sohn des Königs Josie / vnd sein Brüd-
er seyn gewesen Joachaz / welcher vor ihm regiert
hat / vnd darnach der König Sedekias / vnter wel-
ches Regierung die Stadt Jerusalem entlich ist
eingenommen / vnd verwüestet worden.

Die Babylonische Gefengnis hatt geuehret
70. Jahr / wie ihnen solches der Prophet Jeremias ^{ierem. 29.}
zuvor verkündigt hatt. ^{ierem. 29}

Der Josias hatt gezeugt Jechoniam in der
Babylonischen Gefengnis / das ist / vmb die Zeit
der Babylonischen Gefengnis / sonst ist Josias
vor der Babylonischen Gefengnis gestorben.

Am Fest Maria Geburt / Die Eylffte Sermon : Von dem
Jechonias / von dem Salathiel / von dem Zorobabel / vnd von der Freyheit der Juden
wider in ihr Landt zu ziehen / welche Gewalt vnd
Freyheit ihnen der Cyrus geben hatt.

Über die Wort.

Nach der Babylonischen Gefengnis hatt Jechonias gezeugt Salathiel. Salathiel aber
hatt gezeugt Zorobabel. ^{Matth. 1. cap. vers. 12.}

S ist das heutige Euangelium
also schwer zu verstehen / vnd auß-
zulügen / daß es der zwanzigste /
E. ja der hundert kaun dafür an-
siehet / vnd schreibe auch der hei-
lige Lehrer Hieronymus : daß
Porphyrus vor Zeiten auß dem
heutiggen Euangelio den Christen fürgeworffen /
der Meinung / sie würden solches nit verantwor-
ten können. Derohalben wünschre ich mir / daß ich
doch Beleg enheit hette / so wolte ich diß heutige E-
uangelium ewer Lieb etwas weiltänffiger ercleren
Die Wort des heutigen Euangelii / in dem der H.
Euangelist Mattheus also sagt: Nach der Ba-
bylonischen Gefengnis hatt Jechonias ge-
zeugt Salathiel. Salathiel hatt gezeugt
Zorobabel / bedürffen auch erclerens vnd außfle-
gens : derhalben wil ich sie in dieser Predig außs
fürseß anfliegen / Gott wolle vns sein Gnad ver-
leyhen / Amen.

Hieron.
Dan. 1

sagen / der Jechonias habe den Salathiel gezeu-
get / demnach die Babylonische Gefengnis ein
Endt gehabt : diß ist der Verstand der selbigen
Wort nicht / sondern der heilige Euangelist Mat-
theus wil also viel sagen : der Jechonias hatt den
Salathiel gezeugt / demnach das Jüdisch Volck
schon gen Babel gefangen geföhrt ist.

Dieser Jechonias / welcher den Salathiel ge-
zeugt hatt / ist nit der Jechonias gewesen / von wel-
chem der heilige Euangelist Mattheus in dem heu-
tigen Euangelio sagt: Josias hat gezeugt Je-
choniam vnd seine Brüder in der Babyloni-
schen Gefengnis ^{Matth. 1. 11.}

Der heilige Lehrer Hieronymus schreibe also:
Jener Jechonias ist gewesen ein Sohn Josie / vnd ein Vatter dieses andern. Jener (ver-
stehe der erste) wurde Joakimus / dieser Joa-
chimus genant. Jener ist wie ein Esel begraben
worden / wie der Prophet Jeremias zu-
vor geweissagt hat / dieser ist gen Babel von
dem König Nabuchodonosor sampt seiner
Mutter vnd Weiber / vnd Fürsten geföh-
ret worden. Darbey ist auch abzunehmen /
daß nicht in ihr ein Jechonias / sondern das zween
gewesen / vnd daß der heilige Euangelist Mat-
theus von zweyen meibe / weil er also darbey ge-
schrieben hatt. Also sendt die Geburten aller
von Abraham bis auff David vierzehnen ^{Matth. 1. 17.}

Hieron.
Matth. 11

Du ij Glide